



Qualitätsmanagement

Auch geburtshilfliche Abteilungen müssen sich einem zunehmenden Wettbewerbsdruck stellen: Sowohl fachlich-medizinisch als auch wirtschaftlich. Qualitätsmanagement wird von Jahr zu Jahr wichtiger und liefert den Rahmen, um im hart umkämpften Gesundheitsmarkt die Arbeitsabläufe geregelter und effizienter zu gestalten. Gefüllt werden muss das Konzept durch die aktive Mitarbeit auf allen Ebenen.

Folgen des Risikofaktors

In der Schwangervorsorge und Geburtshilfe bringt das Denken in Risikokategorien Hebammen in enorme Schwierigkeiten. Denn ihre Praxis baut originär auf dem Wissen von Schwangerschaft als einem körperlichen, gesunden Zustand auf. Das „Risiko“ aber stieg in den 1970er Jahren zum praxisleitenden Konzept auf – mit allen Konsequenzen.



Einfachstes Mittel: In Bewegung bleiben

In der Frühschwangerschaft senkt das Progesteron den Tonus der glatten Muskulatur. Dadurch soll der Tonus der Uterusmuskulatur gehemmt werden – aber auch der Tonus der Darmmuskulatur wird herabgesetzt. Ein frühzeitiger Hinweis zu diesen normalen Veränderungen in der Schwangerschaft verbunden mit Ernährungstipps, ausreichender Trinkmenge und richtigem Defäkationsverhalten hilft, Beschwerden zu verringern.



Aktuell

Aktuelle Meldungen	4
Qualitätsziele leben	6
Susanne Quell sieht im Qualitätsmanagement eine Denkweise, die es aktiv zu leben gilt	
Mitgestaltung ist der Weg	9
Sandra Tomaselli hat mit der Qualitätsmanagement-Expertin Claudia Welz-Spiegel gesprochen	
Zertifizierung im Vergleich	12
Sandra Tomaselli und Claudia Welz-Spiegel über die gängigen Zertifizierungsmodelle, ihre Ziele und Wirkungen	
Qualitätssicherung ist Aufgabe der Hebammen	15
Ursula Klein Remane beschreibt das Vorbild-Modell aus der Schweiz	
Qualität der Wochenbettbetreuung	16
Gabriele Stenz über ein niedersächsisches Modell, das sich durch die aktive Beteiligung der in der Wochenbettbetreuung tätigen Hebammen entwickelt	
Beschwerden sind Schätze	20
Christa von der Heiden geht darauf ein, wie Beanstandungen professionell analysiert und zu Verbesserungen genutzt werden können	
Personalentwicklung – Potenziale nutzen	26
Prof. Dr. Hans-Jürgen Brückner sieht in der Personalentwicklung die Ressource der Zukunft im Pflegebereich	

Tagungen & Kongresse · Weiterbildung & Studium Aus Vereinen & Verbänden · Aus den Ländern Fortbildungskalender · Fortbildungen · Stellenmarkt Verschiedenes

29

1. Lebensjahr

Im Dialog mit dem Baby	48
Dr. Angelika Gregor stellt eine Maßnahme zur Frühprävention an der Universität Heidelberg vor	
Gefahren im Kinderleben Teil 4 – Frühlingsblüher	52
Hildegard Jorch über zwei Frühlingsboten und ihre Gefahren	

Medizin & Wissenschaft

Folgen des Risikofaktors	53
Lorna Weir reflektiert über die Eigenarten des „klinischen Risikos“ als eine Denkweise mit Folgen	
Arzneimittelrisiken in Schwangerschaft und Stillzeit	57
Dr. Christof Schaefer stellt das Berliner Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie und seine Ziele vor	

Beruf & Praxis

Klinischer Leitfaden: Co-Sleeping und Stillen	59
Die Academy of Breastfeeding Medicine hat einen Leitfaden entwickelt, wie die kindliche Schlafumgebung zu gestalten ist	
Einfachstes Mittel: In Bewegung bleiben	64
Ulla Henscher geht auf die Therapiemöglichkeiten bei anorektalen Störungen ein	

Politik & Gesellschaft

Hebamme als spirituelle Begleiterin	68
Dr. Angelica Ensel hat mit der Theologin Hanna Strack über die Rolle der Hebamme als weise Frau gesprochen	

Verschiedenes

Bücher	70
Leserinnenbriefe	72
Impressum	72